



Jetzt muss gehandelt werden, sonst droht heimischer Fruchtsaftindustrie das Aus!

Initiative „SAFT LIEBT GLAS“ als breites Bündnis von baden-württembergischer Fruchtsaft-Industrie, Getränkefachgroßhandel und Umwelt- und Verbraucherorganisationen gestartet

Stuttgart, 16.07.2009 – „Saft liebt Glas“: Mit diesem Slogan ruft das Bündnis mehrwegorientierter Verbände die Verbraucher auf, sich beim Fruchtsaftkauf bewusst für die Markensäfte in der Glasmehrwegflasche zu entscheiden. Dies sei ein aktiver Beitrag zum Erhalt des Mehrwegsystems, dem angesichts des derzeitigen Kaufverhaltens das Aus drohe – mit weit reichenden Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft und die Umwelt. Mit diesem Appell, der von zahlreichen Aktionen in Getränkefachmärkten begleitet wird, wendete sich heute das Aktionsbündnis „Saft liebt Glas“ in Stuttgart an die Öffentlichkeit. Initiatoren des Bündnisses sind neben dem Verband der Baden-Württembergischen Fruchtsaft-Industrie e.V. die Verbände des Getränkefachgroßhandels (GEDIG, GEFAKO und GFGH) und die Deutsche Umwelthilfe (DUH).

In Baden-Württemberg werden aus heimischem Most- und Streuobst Fruchtsäfte in hoher Qualität hergestellt. Die Mitglieder der Baden-Württembergischen Fruchtsaft-Industrie e.V. setzen für ihre Fruchtsäfte auf die VdF-Glasflasche. Das ist keine Überraschung, wenn man bedenkt, dass das Verpackungsmaterial Glas wie kein anderes Material ihren Anforderungen entspricht: Es ist völlig undurchlässig, gibt keinerlei Stoffe an den Inhalt ab und schützt Aroma, Farbe, Geschmack und wertvolle Inhaltsstoffe des Saftes nachweislich besser als jedes andere Verpackungsmaterial. Dazu ist die Glasverpackung umwelt- und klimafreundlich: Glasflaschen bestehen heute bis zu 70 Prozent aus Recyclingglas, das dadurch ressourcen- und energieschonend hergestellt wird und dabei im Gegensatz zu Plastikverpackungen keinerlei Qualitätsverlust erleidet. Darüber hinaus werden Glasmehrwegflaschen durchschnittlich 50-mal neu befüllt, bevor sie zu neuen Flaschen eingeschmolzen werden. Mehrwegflaschen aus Glas tragen entsprechend zu Ressourceneffizienz und reduzierten Umweltauswirkungen bei.

Die über 200 kleinen und mittelständischen Fruchtsaftabfüller und Keltereien bieten zusammen eine Vielfalt an hochwertigen Fruchtsaftprodukten, die weltweit einmalig ist. Das regional orientierte und verankerte Mehrwegsystem mit kurzen Distributionsradien und regionalen Produkten sorgt dafür, dass diese einzigartige Getränkemkultur erhalten bleibt. Mehrwegorientierte Abfüller und Händler tragen auch maßgeblich zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe bei und sichern nachhaltig regionale Arbeitsplätze. Der von den Discountern geprägte Trend zur Einweg-Plastikverpackung verdrängt die Mehrwegflasche jedoch mehr und mehr – eine Entwicklung mit dramatischen Folgen für Fruchtsaftabfüller und Getränkehandel.

Das Aktionsbündnis „Saft liebt Glas“ ruft deshalb die Verbraucher auf, sich beim Kauf von Fruchtsaft für die regionalen Qualitätsprodukte in der VdF-Mehrwegflasche zu entscheiden. Denn für hochwertige Säfte gibt es keine bessere Verpackung, um ihre Qualität und Güte zu schützen und zu bewahren, stellen die Partner des Bündnisses klar. Wenn der Rückgang der Mehrwegquote jedoch nicht gestoppt werde, führe dies zwangsläufig zu weiterer Wettbewerbsverdrängung und zur Vernichtung vieler Arbeitsplätze in der Region. Denn selbst wenn sie wollten – für viele kleine und mittelständische Betriebe ist eine Umstellung auf Einwegverpackung nicht finanzierbar, sie werden gezwungen zu schließen. Verbraucher erhalten

nur noch weit gereiste Einheitsware von geringerer Qualität der nationalen und internationalen Konzerne und des Discounts. Die Menge an Verpackungsabfall nimmt weiter zu und aufgrund der schlechteren Ökobilanz von Einwegverpackungen erhöht sich der CO₂-Ausstoß. Diese Entwicklung will das Bündnis gemeinsam verhindern und ruft den Verbraucher zur bewussten Entscheidung für den Kauf von Fruchtsaft in der Glasflasche auf.

Kernaussagen der Partner des Aktionsbündnisses während der Pressekonferenz in Stuttgart:

Dieter Burkhardt,

Vorsitzender des Baden-Württembergischen Fruchtsaftverbandes e.V. (VF):

„Gemeinsam haben wir es in der Hand: Zusammen mit der Politik und unseren Partnern des Aktionsbündnisses wollen wir für die konsequente Umsetzung der Ziele der Verpackungsverordnung kämpfen, um die VdF-Mehrwegglasflasche und die damit verbundenen regionalen Wirtschaftskreisläufe zu retten. Die VdF-Mehrwegglasflasche ist die Lebensgrundlage der vielen regionalen kleinen und mittelständischen Saftkellereien und Abfüllbetriebe. Diese Betriebe sind alle aufs Ärgste bedroht, wenn jetzt nicht gehandelt wird.“

Günther Guder,

Geschäftsführender Vorstand des Bundesverbandes Getränkefachgroßhandel (GFGH):

„Der Deutsche Getränkefachgroßhandel ist mit seinen bundesweit über 3.000 Betrieben, davon allein 485 in Baden-Württemberg, genauso regional aufgestellt wie die Fruchtsafthersteller. Deshalb forcieren wir bereits seit Jahren regionale Produkte mit Kampagnen wie ‚Erste Wahl – Regional‘ und ‚Mehrweg ist Klimaschutz‘. Unser Ziel ist es, die Verbraucher auf die Wichtigkeit ihrer Entscheidung für die regional produzierten und vermarkteten Fruchtsäfte aufmerksam zu machen: Die Wirtschaftskraft bleibt in der Region und versickert nicht in anonymen, globalen Töpfen. Zusammen mit den Fruchtsaftherstellern arbeiten wir daran, Glaubwürdigkeit zu vermitteln, Arbeitsplätze in der Region zu sichern und die Umwelt zu schonen.“

Jürgen Resch,

Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe e.V. (DUH):

„Verbraucher können ganz einfach zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen, indem sie bewusst Produkte aus der Region und in Mehrwegverpackungen kaufen. Ein regionaler Fruchtsaft in einer umweltfreundlichen VdF-Mehrwegflasche hat nämlich eine deutlich bessere Klimabilanz, als der Einwegsft vom Discounter. Mehrwegflaschen sind nur für gut halb soviel CO₂ verantwortlich wie Einwegflaschen aus Plastik. Wer Fruchtsäfte in der Mehrwegflasche aus Glas kauft, entscheidet sich zudem für den Erhalt der regionalen Kulturlandschaft und für die Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region. Und ganz wichtig: Die baden-württembergischen Fruchtsaftbetriebe stärken den heimischen Streuobstanbau und tragen somit zum Natur- und Landschaftsschutz bei. Mit unserer gemeinsamen Kampagne wollen wir den Verbraucher deshalb stärken, ökologisch verantwortungsbewusste Kaufentscheidungen zu treffen. Das heißt: Regionale Getränke in Mehrwegglasflaschen kaufen.“

Franz Demattio,

Geschäftsführer der Getränke-Fachgroßhandels-Kooperation Süd KG (GEFAKO):

„Als Getränkespezialisten empfehlen wir unseren Kunden besonders die Glas-Mehrwegflasche als Gebinde für Fruchtsäfte. In einzigartiger Weise erfüllt sie die Kriterien der Qualitätserhaltung des Fruchtsaftes während der Lagerung und beim Verzehr. Glas gibt erwiesenermaßen keine unerwünschten Fremdstoffe an den Inhalt ab. Aroma, Farbe und Geschmack der Säfte bleiben in der Glasflasche am besten erhalten. Glas ist griffig und bleibt auch nach dem Öffnen stabil. Überdies verspricht die Glasflasche auch optischen Genuss, da der Inhalt jederzeit sichtbar – und überprüfbar – ist. Das Glasmehrwegsystem ermöglicht allen regionalen Fruchtsaftherstellern und Keltereien einen direkten und unkomplizierten Marktzugang, der für die Vielfalt am Markt sorgt. Die GEFAKO informiert in zahlreichen der über 300 angeschlossenen Getränkemärkte den Verbraucher über die Initiative „Saft liebt Glas“ und macht auf die Vorteile aufmerksam.“

Udo Münz,

Geschäftsführer der GEDIG Getränkefachgroßhändler Einkaufs- und Vertriebs-GmbH:

„Als regionale Einkaufskooperation setzen wir seit über 30 Jahren auf regionale Sortimente kleiner und mittelständischer Fruchtsaferzeuger. Dabei zeichnet sich das Land Baden-Württemberg gerade im Bereich der Fruchtsaftherstellung durch eine Vielzahl von Fruchtsaftkeltereien aus, die primär heimische Früchte verarbeiten und so auch für den Erhalt der Artenvielfalt, der Kulturlandschaften und der damit verbundenen Arbeitsplätze in unserer Region sorgen. Durch die Fokussierung auf heimische Keltereien sind wir ein wichtiges Bindeglied in der Vermarktung dieser Fruchtsaftprodukte. Dabei bevorzugen wir die seit vielen Jahren bewährte Glasflasche, die sich durch absolute Sauberkeit, Transparenz und Produktneutralität auszeichnet.“

Die Partner des Aktionsbündnisses „SAFT LIEBT GLAS“:

Im *Verband der Baden-Württembergischen Fruchtsaftindustrie e.V. (VF)* sind 90 baden-württembergische Fruchtsaft- und Halbwaren-Hersteller zusammengeschlossen. Der Verband vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Vertretern aus Gesellschaft und Politik und führt den Dialog mit der Öffentlichkeit. Seine Aufgabe ist der Erhalt der über viele Jahrzehnte gewachsenen Struktur der baden-württembergischen Fruchtsaftbranche. Mit seinem umweltpolitischen Selbstverständnis tritt er für die Bewahrung der heimischen Streuobstlandschaft und die Aufrechterhaltung des umweltfreundlichen Mehrwegsystems der VdF-Mehrwegglasflasche ein.

Der *Bundesverband des Deutschen Getränkefachgroßhandels (BV-GFGH)* vertritt bundesweit über 850 Betriebe, die mit 40.000 Mitarbeitern einen Gesamtumsatz von 13,1 Mrd. € erwirtschaften und damit für rund 80 Prozent des gesamten Branchenumsatzes stehen. Der Getränkefachgroßhandel sieht sich als Partner und logistischer Dienstleister der Getränkehersteller; er distribuiert rund 20 Prozent aller fruchthaltigen Getränke in Deutschland.“

Die *Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH)* ist ein gemeinnütziger, bundesweit tätiger Verband, der sich für den Schutz von Umwelt und Natur einsetzt. Der Verband wurde 1975 gegründet und ist als einziger Umweltverband gleichzeitig klageberechtigter Verbraucherschutzverband. Bundesvorsitzender der DUH ist Prof. Dr. Harald Kächele. Rund 50 hauptamtliche Mitarbeiter wirken in der Geschäftsstelle in Radolfzell am Bodensee, in unserem Hauptstadtbüro in Berlin, in der Geschäftsstelle Nord sowie im Elbe-Projektbüro in Köthen für den Natur- und Umweltschutz. Die Bundesgeschäftsführung teilen sich Rainer Baake und Jürgen Resch.

Die *GEDIG GmbH* wurde 1975 als regionale Einkaufsgemeinschaft von elf Getränkefachgroßhändlern gegründet. Auslöser war der sich damals schon abzeichnende Wettbewerbsdruck, infolge der zunehmenden Konzentration auf Seiten des Lebensmitteleinzelhandels. Durch die Präferenz für regionale Produkte unterstützen die GEDIG-Gesellschafter die heimischen Hersteller und Produzenten. Kurze Bezugswege und Sortimente in Mehrwegverpackungen tragen dazu bei, die Umwelt zu schonen. Aktuell umfasst die GEDIG GmbH 91 Gesellschafter, die den Verbraucher unter anderem mit über 170 eigenen Getränkefachmärkten bedienen. Das Verbreitungsgebiet der Einkaufs- und Vertriebs-Gesellschaft umfasst eine Region, die mit einem Radius von rund 100 km um Stuttgart definiert werden kann.

Die *GEFAKO* – Getränke-Fachgroßhandelskooperation Süd – steht durch den Zusammenschluss von über 130 eigenständigen Getränke-Fachgroßhändlern mit insgesamt über 300 Getränkefachmärkten für Marktnähe und regionale Stärke in Baden-Württemberg, Bayern und dem Erzgebirge. Die Marke GEFAKO verbindet der Verbraucher mit einer attraktiven Einkaufsstätte für Getränke, Vielfalt und Service. Die GEFAKO Getränkespezialisten sind geprägt von mittelständischen Strukturen und Familienbetrieben, wie auch die Vielzahl unserer heimischen Getränkelieferanten. Gemeinsam mit unseren Gesellschaftern arbeiten wir daran, Aufgaben und Kompetenzen zu optimieren. Die Themen Regionalität und Persönlichkeit stehen dabei im Vordergrund.

Pressekontakt:

Hans-Walter Janitz, Geschäftsführer Verband der Baden-Württembergischen Fruchtsaft-Industrie e.V., Eduard-Pfeiffer-Str. 48, 70192 Stuttgart, Tel.: 0711 22333-0, Fax: 0711 22333-65, E-Mail: janitz@ernaehrung.net – Internet: www.saft-liebt-glas.de

Jürgen Resch, Bundesgeschäftsführer Deutsche Umwelthilfe e.V., Hackescher Markt 4, 10178 Berlin, Tel.: 030 2400867-66, Fax: 030 2400867-99, Mobil: 0171 3649170, E-Mail: resch@duh.de – Internet: www.duh.de

Günther Guder, Geschäftsführender Vorstand Bundesverband des Deutschen Getränkefachgroßhandels e.V., Monschauer Straße 7, 40549 Düsseldorf, Tel.: 0211 683-938, Fax: 0211 683-602, Mobil: 0172 2424950, E-Mail: guder@bv-gfgh.de – Internet: www.bv-gfgh.de

Udo Münz, Geschäftsführer GEDIG Getränkefachgroßhändler Einkaufs- und Vertriebs-GmbH, Zettachring 8 A, 70567 Stuttgart, Tel.: 0711 8802-404, Fax: 0711 8802-4050, E-Mail: u.muenz@gedig.de – Internet: www.gedig.de

Franz Demattio, Geschäftsführer GEFAKO GmbH & Co. KG, Schäferhauser Straße 2, 73240 Wendlingen, Tel.: 07024 4053-10, Fax: 07024 4053-50, E-Mail: demattio@gefako.de – Internet: www.gefako.de